

Im Fokus: die Stadt Hofgeismar

Im Jahr 1961 fand der erste Hessentag in Alsfeld statt. Seitdem richten im Wechsel hessische Städte oder Gemeinden das jährlich wiederkehrende Großereignis aus. Der 55. Hessentag gastierte im Juni 2015 nach 1978 bereits zum zweiten Mal in der Stadt Hofgeismar. Zu diesem Anlass richtet die Serie „Im Fokus“ ihren Blick auf die nordhessische Gemeinde. Dabei werden statistische Ergebnisse über die Stadt Hofgeismar herausgegriffen und mit denen des Landkreises Kassel und des gleichnamigen Regierungsbezirks sowie des Landes Hessen verglichen und Besonderheiten herausgearbeitet. **Von Till Lachmann**

Hofgeismar im „hohen Norden“ Hessens

Die im Norden Hessens gelegene Stadt Hofgeismar mit einer Gemeindefläche von rund 86 km² befindet sich rund 25 km nördlich von der kreisfreien Stadt Kassel. Naturräumlich ist sie in der Hofgeismarer Rötchenke gelegen. Diese wiederum bildet das nördliche Ende der nordhessischen Senke¹⁾, welche sich vom nördlichen Fuß des mittelhessischen Vogelsbergs nordwärts über Homberg (Efze) und Kassel bis in den niedersächsischen Landkreis Holzminden erstreckt. In östlicher Richtung grenzt das Gebiet der Gemeinde Hofgeismar an den fast einwohnerfreien Gutsbezirk Reinhardswald und damit an das gleichnamige waldreiche Mittelgebirge. In diesem liegt als Hofgeismarer Exklave der Ortsteil Beberbeck. Weiterhin ist Hofgeismar mit 3 Gemeinden benachbart, die – wie Hofgeismar – ebenfalls kreisangehörige Städte sind, und zwar im Norden mit Trendelburg, im Westen mit Liebenau, welche jeweils an Nordrhein-Westfalen grenzen, sowie im Süden mit Grebenstein.

Hofgeismar seit dem 15. Jahrhundert hessisch

Urkundlich wurde Hofgeismar erstmals im Jahr 1082 mit der Wendung „bi sinem hove Geysmari“ erwähnt. Dieser Hof war als Fronhof sicher 250 bis 300 Jahre älter; bereits um 800 n. Chr. erwähnte abhängige Ortschaften legen diese Vermutung nahe („Ostheim“, „Sudheim“, „Westheim“)²⁾. „Hof Geismar“ gehörte ab Ende des 9. Jahrhunderts zum fränkischen Herrschaftsgebiet und ging später als Schenkung an das Erzbistum Mainz, das der Siedlung im Jahr 1223 die Stadtrechte verlieh³⁾. An die Mainzer Herrschaft

erinnert bis heute das „Mainzer Rad“ im Wappen der Stadt. Nach der Mainzer Stiftsfehde (1461 bis 1463) wurden die Mainzer Besitzungen zwischen den Flüssen Diemel (nördlich und westlich von Hofgeismar) und Weser (östlich von Hofgeismar) und damit auch Hofgeismar an den hessischen Landgrafen Ludwig II. verpfändet und über 100 Jahre später ganz abgegeben. Im Jahr 1526 wurde Hessen unter dem Landgrafen Philipp I. protestantisch, was sich in der Zusammensetzung der Hofgeismarer Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit bis heute deutlich bemerkbar macht. So gehörten nach den Ergebnissen des Zensus im Jahr 2011 knapp zwei Drittel der Einwohner der evangelischen Kirche an (Hessen: 41 %, Deutschland: 31 %).

Nach dem Tod Philipps I. ging Hofgeismar an die im Rahmen der dann erfolgten Erbteilung neu gebildete Landgrafschaft Hessen-Kassel unter Wilhelm IV. Aus dieser Landgrafschaft wurde 1803 ein Kurfürstentum (Kurhessen), das bis 1866 bestand. Allerdings gab es zwischen 1807 und 1813 eine Episode, in der dieses Herrschaftsgebiet und damit auch Hofgeismar im Zuge der napoleonischen Eroberungen dem neugeschaffenen Königreich Westphalen unter



Wappen der Stadt Hofgeismar
© Stadt Hofgeismar

1) Vielfach wird die nordhessische Senke auch als „Westhessische Senke“ bezeichnet.

2) Andere heutige Stadtteile Hofgeismars wurden bereits früher erwähnt; vgl. Burmeister, H.: Denkmäler – Daten – Dokumente. Ein Lexikon zur Geschichte der Stadt Hofgeismar und ihrer Ortsteile, 1988, S. 5.

3) Vgl. Klode, H.: Hofgeismar – ein Abriß seiner Entwicklung, in: Hessische Heimat, 28. Jahrgang, 1937, S. 39.

Jérôme, dem jüngsten Bruder von Napoléon Bonaparte, zugeschlagen wurde.



Marktplatz Hofgeismar
© Stadt Hofgeismar

Einen besonderen Einfluss auf die Entwicklung Hofgeismars stellte im 17., aber auch im 18. Jahrhundert die Ansiedlung von französischen Glaubensflüchtlingen (Hugenotten und Waldenser) dar. Bedeutsam für die Stadt war der Bau der Carlsbahn ab 1846 von Karlshafen in den heutigen Hofgeismarer Stadtteil Hümme sowie der Kurfürst-Friedrich-Wilhelm-Nordbahn vom heutigen Liebenauer Stadtteil Haueda über Hümme und Kassel nach Bebra. Letztere wurde 1866 in „Hessische Nordbahn“ umbenannt. In diesem Jahr annektierte Preußen das Kurfürstentum Hessen. In der Folge wurde die bis zum Zweiten Weltkrieg bestehende preußische Provinz Hessen-Nassau mit Kassel als Provinzhauptstadt eingerichtet. Sie setzte sich aus den Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden zusammen.

Im damaligen Kurhessen wurde 1821 der Landkreis Hofgeismar mit Hofgeismar als Kreisstadt

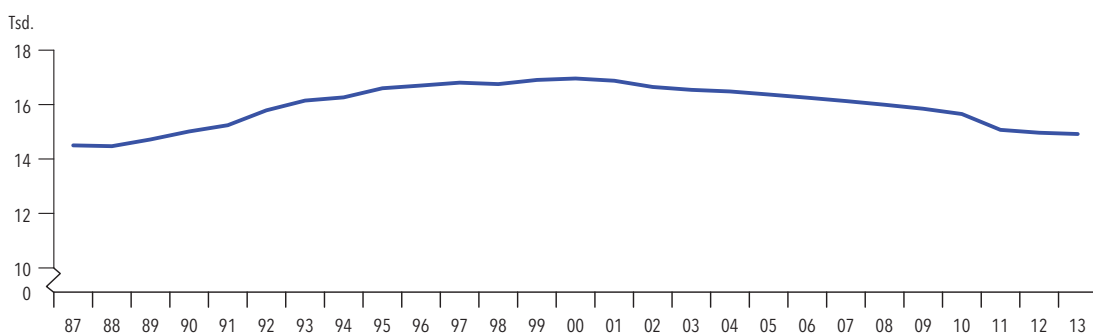
gegründet. Dieser Landkreis bestand bis 1972, als er mit den Landkreisen Kassel und Wolfhagen zum neuen Landkreis Kassel zusammengelegt wurde. Damit wurde Hofgeismar aus einer Kreisstadt zu einer kreisangehörigen Stadt. Kurz vor Auflösung des alten Landkreises wurden im Rahmen der hessischen Gebietsreform die ehemals selbstständigen Gemeinden Beberbeck, Carlsdorf, Friedrichsdorf, Hombressen, Hümme, Schöneberg (alle 1970) und Kelze (1971) in die Stadt Hofgeismar einbezogen.

Seit Jahrtausendwende Rückgang der Bevölkerungszahl Hofgeismars

Zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges von 1618 bis 1648 lag die Zahl der Einwohner in Hofgeismar bei rund 2500 Einwohnern. Bis Kriegsende sank sie um mehr als die Hälfte des Vorkriegsstandes⁴⁾. Nicht berücksichtigt ist bei diesen Angaben die Bevölkerung der 1970 bzw. 1971 eingemeindeten Siedlungen.

Das „Historische Gemeindeverzeichnis für Hessen“ des Hessischen Statistischen Landesamts weist für Hofgeismar (gemäß der heutigen Gebietsabgrenzung) im Jahr 1834 gut 6500 Einwohner aus; davon entfielen 3400 auf den heutigen, zentralen Stadtteil Hofgeismar. In der Folgezeit stieg die Einwohnerzahl der Gemeinde insgesamt über rund 6900 im Jahr 1858 auf knapp 7900 im Jahr 1910. Zu Beginn des 2. Weltkriegs im Jahr 1939 zählte Hofgeismar rund 9100 Einwohner⁵⁾. Bei der ersten Zählung nach Kriegsende im Oktober 1946 wurden für Hofgeismar rund 13 700 Einwohner ermittelt und bei der ersten Volkszählung der 1949 gegründeten Bundesrepublik Deutschland im September 1950

1. Bevölkerung in Hofgeismar 1987 bis 2013¹⁾



1) Bis 2010 nach den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987, ab 2011 nach den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

4) Vgl. Burmeister, H.: Denkmäler – Daten – Dokumente. Ein Lexikon zur Geschichte der Stadt Hofgeismar und ihrer Ortsteile, 1988, S. 13.

5) Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): Historisches Gemeindeverzeichnis für Hessen. Die Bevölkerung der Gemeinden 1834 bis 1967, 1968, Heft 1, S. 54 f.

gut 14 200 Einwohner. Der starke Bevölkerungszuwachs ist insbesondere auf den Zustrom von Flüchtlingen und Evakuierten zurückzuführen, welche sich – aufgrund der vielfach zerstörten Städte – vornehmlich im ländlichen Raum ansiedelten.

Bis zur Volkszählung von 1961 ging die Bevölkerungszahl jedoch wieder leicht auf knapp 12 900 zurück. Danach folgte ein kontinuierlicher Bevölkerungsanstieg bis zur Jahrtausendwende. Ende 2000 lag die offizielle Einwohnerzahl bei rund 17 000. Seitdem ging sie allmählich zurück und war Ende 2013 mit gut 14 900 wieder merklich niedriger (siehe Schaubild 1). Anzumerken ist hierbei, dass die Bevölkerungszahl im Landkreis Kassel ebenfalls im Jahr 2000 ihren Zenit erreichte und anschließend kontinuierlich abnahm, während sie im gleichnamigen Regierungsbezirk schon im Jahr 1996 ihr Maximum aufwies und danach bis Ende 2013 zurückging.

Der Bevölkerungszuwachs Hofgeismars in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts ging auch auf den Zuzug von Nichtdeutschen aus dem Ausland zurück, sodass in den Jahren 1995 bis 1997 der bislang höchste Nichtdeutschenanteil von 5,8 % an der Hofgeismarer Bevölkerung ermittelt wurde. In der Folgezeit ging dieser – auch aufgrund von Einbürgerungen – auf 3,9 %

Ende 2013 zurück. Damit war er zuletzt niedriger als im Regierungsbezirk Kassel mit 5,8 % und v. a. als im Land Hessen mit 12,3 %.

Jüngste Wanderungsgewinne gleichen seit Jahren negativen Geburtensaldo nicht aus

Die Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2012 und 2013 anhand der fortgeschriebenen Ergebnisse des Zensus 2011 weist für Hofgeismar im Vergleich zu den hier betrachteten Räumen den stärksten Rückgang auf. So ging die Einwohnerzahl der Gemeinde in diesen 2 Jahren um 1,0 % zurück und im Landkreis Kassel sowie im gleichnamigen Regierungsbezirk nur um 0,6 bzw. 0,4 %. Im Land Hessen hingegen stieg sie um 0,9 %.

Die Einwohnerzahl verändert sich infolge der natürlichen und der räumlichen Bevölkerungsbewegung. Hofgeismar weist seit Jahren einen negativen Geburtensaldo auf. Im Jahr 2013 kamen auf 10 000 Einwohner 82 Gestorbene mehr als Geborene. In den Vergleichsräumen waren die ebenfalls negativen Geburtensalden weniger stark ausgeprägt (Landkreis Kassel: – 59 Gestorbene, Regierungsbezirk Kassel: – 47, Hessen: – 19).

Im Hinblick auf die räumliche Bevölkerungsbewegung ist zum letzten Jahrzehntwechsel ein

Bevölkerung in Hofgeismar, im Landkreis Kassel, im Regierungsbezirk Kassel und im Land Hessen

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | Zeitpunkt bzw. -raum | Hofgeismar | Landkreis Kassel | Regierungsbezirk Kassel | Hessen |
|--|-------------------------|----------------------|------------|------------------|-------------------------|-----------|
| Bevölkerung | Anzahl | 31.12.2013 | 14 919 | 233 352 | 1 199 796 | 6 045 425 |
| und zwar | | | | | | |
| unter 15 Jahre | " | 31.12.2013 | 1 895 | 28 817 | 153 276 | 810 950 |
| 15 bis unter 65 Jahre | " | 31.12.2013 | 9 611 | 149 124 | 782 448 | 4 020 074 |
| 65 Jahre oder älter | " | 31.12.2013 | 3 413 | 55 411 | 264 072 | 1 214 401 |
| Nichtdeutsche | " | 31.12.2013 | 585 | 9 609 | 69 911 | 743 728 |
| Anteil der ... an der Bevölkerung insgesamt | % | | | | | |
| unter 15-Jährigen | % | 31.12.2013 | 12,7 | 12,3 | 12,8 | 13,4 |
| 15- bis unter 65-Jährigen | " | 31.12.2013 | 64,4 | 63,9 | 65,2 | 66,5 |
| 65-Jährigen oder Älteren | " | 31.12.2013 | 22,9 | 23,7 | 22,0 | 20,1 |
| Nichtdeutschen | " | 31.12.2013 | 3,9 | 4,1 | 5,8 | 12,3 |
| Einwohner (EW) je km ² | Anzahl | 31.12.2013 | 173 | 180 | 145 | 286 |
| Zu-/Abnahme (-) der Bevölkerung seit 31.12.2011 | % | 2012–2013 | -1,0 | -0,6 | -0,4 | 0,9 |
| Mehr bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene je 10 000 EW | Anzahl | 2013 | -81,8 | -59,1 | -46,5 | -19,4 |
| Mehr bzw. weniger (-) Zugezogene als Fortgezogene je 10 000 EW | " | 2013 | 47,6 | 21,3 | 27,1 | 62,3 |

bemerkenswerter Richtungswechsel zu verzeichnen. In Hofgeismar, im Landkreis Kassel und im Regierungsbezirk Kassel gab es von 2005 bis 2010 durchgehend negative Wanderungssalden und seit 2011 nur positive. Im Jahr 2013 war der Wanderungssaldo in Hofgeismar mit 48 Zugezogenen mehr als Fortgezogenen je 10 000 Einwohner sogar größer als im Landkreis Kassel (+ 21) und im Regierungsbezirk Kassel (+ 27). Die jüngsten Wanderungsgewinne konnten jedoch den negativen Geburtensaldo nicht ausgleichen, sodass die Bevölkerung weiterhin schrumpfte.

Obwohl Hofgeismar im Vergleich zu den übrigen Betrachtungsräumen seit mindestens 2005 einen (bezogen auf die Einwohnerzahl) stärker negativen Geburtensaldo hat, wies die Gemeinde Ende 2013 mit einem Bevölkerungsanteil der unter 15-Jährigen von 12,7 % und der 65-Jährigen oder Älteren von 22,9 % eine geringfügig „günstigere“ Altersstruktur auf als der Landkreis Kassel (12,3 bzw. 23,7 %). Im Regierungsbezirk Kassel und erst recht in Hessen war der Anteil der Jüngeren mit 12,8 bzw. 13,4 % höher und derjenigen der Älteren mit 22,0 bzw. 20,1 % niedriger.

Durchschnittlich kamen in Hofgeismar Ende 2013 auf einen km² Fläche 173 Einwohner. Damit war die Einwohnerdichte der Gemeinde größer als im Regierungsbezirk Kassel (145), der zu großen Teilen vergleichsweise ländlich geprägt ist. Der Landkreis Kassel umschließt die gleichnamige Großstadt fast vollständig und hat mehrere vergleichsweise bevölkerungsreiche Gemeinden nahe der Großstadt Kassel. Damit wies er eine geringfügig größere Einwohnerdichte (180) auf als Hofgeismar.

Wald nur am Rande des Gemeindegebiets

Das Gebiet Hofgeismars hat eine Fläche von rund 86 km². Davon hatte Ende 2013 die Siedlungs- und Verkehrsfläche einen Anteil von 15 %. Dieser Anteilwert war damit etwas größer als im Landkreis Kassel (14 %) und im gleichnamigen Regierungsbezirk (13 %), aber geringfügig niedriger als im hessischen Durchschnitt (16 %). Die Siedlungs- und Verkehrsfläche entfällt größtenteils auf den zentralen Stadtteil Hofgeismar. Dieser ist nahezu ausschließlich von Landwirtschaftsfläche umgeben. Deren Anteil an der Gesamtfläche war Ende 2013 mit 63 % weitaus größer.

Flächennutzung in Hofgeismar, im Landkreis Kassel, im Regierungsbezirk Kassel und im Land Hessen am 31.12.2013

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | Hofgeismar | Landkreis Kassel | Regierungsbezirk Kassel | Hessen |
|---|-------------------------|------------|------------------|-------------------------|-----------|
| Fläche | km ² | 86,4 | 1 292,9 | 8 288,9 | 21 114,9 |
| Fläche | ha | 8 639 | 129 292 | 828 887 | 2 111 493 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche | " | 1 309 | 17 984 | 105 728 | 330 194 |
| darunter | | | | | |
| Verkehrsfläche | " | 496 | 7 579 | 50 684 | 142 902 |
| Gebäude- und Freifläche einschl. Betriebsfläche ohne Abbau-land | " | 610 | 9 186 | 48 261 | 163 617 |
| Erholungsfläche | " | 193 | 1 083 | 5 896 | 20 740 |
| dar. Grünanlage | " | 173 | 688 | 3 582 | 12 046 |
| Waldfläche | " | 1 716 | 51 232 | 335 399 | 847 954 |
| Landwirtschaftsfläche | " | 5 475 | 58 019 | 368 715 | 886 712 |
| Anteil der ... an der Gesamtfläche | | | | | |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche | % | 15,1 | 13,9 | 12,8 | 15,6 |
| darunter | | | | | |
| Verkehrsfläche | " | 5,7 | 5,9 | 6,1 | 6,8 |
| Gebäude- und Freifläche einschl. Betriebsfläche ohne Abbau-land | " | 7,1 | 7,1 | 5,8 | 7,7 |
| Erholungsfläche | " | 2,2 | 0,8 | 0,7 | 1,0 |
| dar. Grünanlage | " | 2,0 | 0,5 | 0,4 | 0,6 |
| Waldfläche | " | 19,9 | 39,6 | 40,5 | 40,2 |
| Landwirtschaftsfläche | " | 63,4 | 44,9 | 44,5 | 42,0 |

Gebäude und Wohnungen in Hofgeismar, im Landkreis Kassel, im Regierungsbezirk Kassel und im Land Hessen

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | Zeitpunkt bzw. Jahr | Hofgeismar | Landkreis Kassel | Regierungsbezirk Kassel | Hessen |
|---|-------------------------|---------------------|------------|------------------|-------------------------|-----------|
| Wohngebäude | Anzahl | 31.12.2013 | 3 843 | 67 838 | 320 459 | 1 364 391 |
| dar. mit 1 oder 2 Wohnungen | " | 31.12.2013 | 3 334 | 60 981 | 278 958 | 1 135 172 |
| Anteil der Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen an den Wohngebäuden insgesamt | % | 31.12.2013 | 86,8 | 89,9 | 87,0 | 83,2 |
| Wohnungen ¹⁾ | Anzahl | 31.12.2013 | 6 981 | 114 045 | 596 127 | 2 953 867 |
| EW je Wohnung ¹⁾ | " | 31.12.2013 | 2,1 | 2,0 | 2,0 | 2,0 |
| Wohnfläche ²⁾ | 1000 m ² | 31.12.2013 | 721 | 11 938 | 60 408 | 284 473 |
| Wohnfläche ²⁾ je EW | m ² | 31.12.2013 | 48,3 | 51,2 | 50,3 | 47,1 |
| Wohnfläche ²⁾ je Wohnung | " | 31.12.2013 | 103,3 | 104,7 | 101,3 | 96,3 |
| Neue Wohngebäude | Anzahl | 2013 | 7 | 102 | 843 | 5 514 |
| dar. mit 1 oder 2 Wohnungen | " | 2013 | 7 | 98 | 788 | 4 893 |
| Anteil der neuen Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen an den neuen Wohngebäuden insgesamt | % | 2013 | 100 | 96,1 | 93,5 | 88,7 |

1) Einschl. Wohnungen in Nichtwohngebäuden. – 2) Einschl. Wohnfläche von Wohnungen in Nichtwohngebäuden.

ßer als in den Vergleichsräumen (Landkreis und Regierungsbezirk Kassel: jeweils 45 %). Dafür war die Waldfläche mit einem Anteil von 20 % deutlich schwächer vertreten. Diese konzentriert sich weitgehend auf die Randgebiete der Gemeinde.

Neue Wohngebäude 2013 ausschließlich mit 1 oder 2 Wohnungen

Hofgeismar zählte Ende 2013 rund 3800 Wohngebäude. Davon hatten knapp 87 % 1 oder 2 Wohnungen. Dieser Anteil entsprach dem Durchschnitt des Regierungsbezirks Kassel, wohingegen er im Landkreis Kassel etwas größer (90 %) und im Land Hessen etwas niedriger (83 %) ausfiel.

Die 14 900 Einwohner Hofgeismars teilten sich rund 7000 Wohnungen, womit auf eine Wohnung 2,1 Einwohner entfielen. In den Vergleichsräumen kamen auf eine Wohnung jeweils 2,0 Einwohner und damit nur geringfügig weniger als in der Gemeinde.

Bei den Kennzahlen „Wohnfläche je Einwohner“ und „Wohnfläche je Wohnung“ lagen die Werte für Hofgeismar mit 48 bzw. 103 m² zwischen denen für den Landkreis Kassel (51 bzw. 105 m²) und denen für Hessen (47 bzw. 96 m²).

Im Jahr 2013 wurden in der Kleinstadt 7 neue Wohngebäude errichtet. Alle hatten 1 oder 2 Wohnungen. Landesweit betrug der Anteil der neuen Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen

an den neuen Wohngebäuden 89 %, im Regierungsbezirk 94 % und im Landkreis Kassel 96 %.

Nicht berücksichtigt sind hier Baumaßnahmen an Wohnungen von bestehenden Gebäuden. In der jüngeren Vergangenheit sind davon in Hofgeismar nur sehr wenige amtlich registriert. Dies könnte sich aber in den nächsten Jahren ändern. Geplant ist nämlich ein langfristiges Modernisierungskonzept für die Stadt Hofgeismar, für das EU-Fördermittel zur Verfügung stünden. Damit würden baufällige Häuser für mehr Grünflächen abgerissen oder aber eben für die Gewinnung von attraktiven Wohnungen saniert werden⁶⁾. Eine Fortsetzung der jüngst beobachteten Wanderungsgewinne (siehe S. 155 f.) wäre dafür eine bedeutende Grundlage.

Keine Verkehrstoten in den letzten beiden Berichtsjahren

Im Jahr 2013 wurden im Gemeindegebiet 62 Straßenverkehrsunfälle registriert. Bei 36 Unfällen davon kamen Personen zu Schaden. Verletzt wurden dabei 49 Personen. Daraus ergab sich für Hofgeismar hochgerechnet eine Rate von 328 Verletzten je 100 000 Einwohner. Diese fiel niedriger aus als in den Vergleichsräumen (Landkreis Kassel: 356 je 100 000 Einwohner, Regierungsbezirk Kassel und Hessen: jeweils 455). Ebenso wie im Vorjahr gab es in Hofgeismar keine Verkehrstoten. In den Jahren 2010 und 2011 war jedoch jeweils eine tödlich verunglückte Person zu beklagen.

6) Vgl. Haimann, R.: Provinz reloaded, in: Welt am Sonntag, 25.01.2015, S. 79 und 81.

Verkehr in Hofgeismar, im Landkreis Kassel, im Regierungsbezirk Kassel und im Land Hessen 2013

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | Hofgeismar | Landkreis Kassel | Regierungsbezirk Kassel | Hessen |
|---|-------------------------|------------|------------------|-------------------------|--------|
| Straßenverkehrsunfälle | Anzahl | 62 | 999 | 6099 | 28979 |
| dar. mit Personenschaden | " | 36 | 614 | 4082 | 20522 |
| Straßenverkehrsunfälle je 10 000 EW | " | 42 | 43 | 51 | 48 |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden je 10 000 EW | " | 24 | 26 | 34 | 34 |
| Bei Straßenverkehrsunfällen | | | | | |
| Getötete | " | – | 10 | 69 | 215 |
| Verletzte | " | 49 | 830 | 5454 | 27512 |
| Getötete je 100 000 EW | " | – | 4,3 | 5,8 | 3,6 |
| Verletzte je 100 000 EW | " | 328 | 356 | 455 | 455 |

Großes Bettenangebot, aber geringe Bettenauslastung

Im Durchschnitt des Jahres 2013 standen in Hofgeismar 1500 Betten von Beherbergungsbetrieben mit 10 oder mehr Gästebetten⁷⁾ auswärtigen Gästen zum vorübergehenden Aufenthalt zur Verfügung. Damit war das Übernachtungsangebot der Stadt – bezogen auf die Einwohnerzahl – im Vergleich zu den betrachteten Räumen weit überdurchschnittlich. Es war mit 101 Betten je 1000 Einwohnern 2,6-mal so groß wie im Landesdurchschnitt (38). Auch im Regierungsbezirk Kassel (66) und im Landkreis Kassel (46) war das Angebot deutlich niedriger (siehe Schaubild 2). Allerdings überstieg das Angebot die Nachfrage deutlich: So wurden in Hofgeismar im betrachteten Jahr rund 29 000 Ankünfte von Gästen mit ins-

gesamt rund 75 000 Übernachtungen registriert. Damit waren die Ankunftsrate mit 1970 Ankünften je 1000 Einwohner und die Übernachtungsrate mit 5030 Übernachtungen je 1000 Einwohner zwar höher als im Landkreis Kassel (1290 bzw. 3100), aber niedriger als im Landesdurchschnitt (2190 bzw. 5020) und erst recht niedriger als im Regierungsbezirk Kassel (2500 bzw. 7310, siehe Schaubild 3). Die Bettenauslastung lag mit 14 % deutlich unterhalb derjenigen des Landkreises Kassel mit 19 %, des Regierungsbezirks Kassel mit 30 % und des Landes Hessen mit 36 %.

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es u. a. in der Evangelischen Akademie Hofgeismar im Hofgeismarer Stadtteil Gesundbrunnen, das bis 1866 als Staatsbad fungierte⁸⁾. Eines ihrer Gebäude ist das Schlösschen Schönburg im klassizistischen

Tourismus¹⁾ in Hofgeismar, im Landkreis Kassel, im Regierungsbezirk Kassel und im Land Hessen 2013

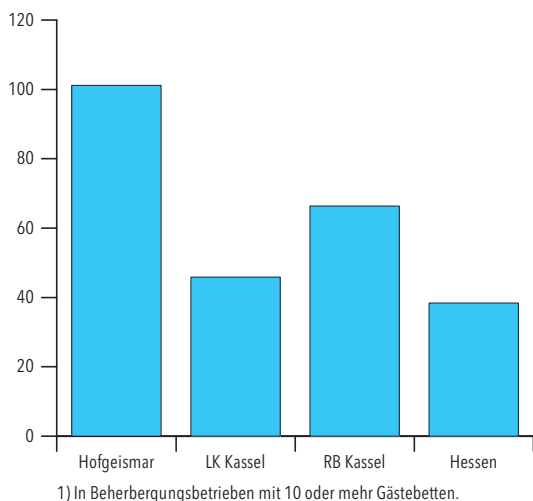
| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | Hofgeismar | Landkreis Kassel | Regierungsbezirk Kassel | Hessen |
|--|-------------------------|------------|------------------|-------------------------|--------|
| Durchschnittliches Bettenangebot | 1000 | 1,5 | 10,7 | 79,6 | 232,0 |
| Ankünfte | " | 29 | 301 | 3 003 | 13 244 |
| dar. von Ausländern | " | 2 | 27 | 286 | 3 306 |
| Übernachtungen | " | 75 | 723 | 8 771 | 30 321 |
| dar. von Ausländern | " | 5 | 50 | 702 | 6 376 |
| Durchschnittliche Aufenthaltsdauer | Tage | 2,6 | 2,4 | 2,9 | 2,3 |
| Bettenauslastung | % | 13,6 | 18,5 | 30,2 | 35,8 |
| Anteil der Ankünfte von Ausländern an den Ankünften insgesamt | " | 6,3 | 9,0 | 9,5 | 25,0 |
| Anteil der Übernachtungen von Ausländern an den Übernachtungen insgesamt | " | 6,9 | 6,9 | 8,0 | 21,0 |
| Durchschnittliches Bettenangebot je 1000 EW | Anzahl | 101,2 | 45,9 | 66,4 | 38,4 |
| Ankünfte je 1000 EW | " | 1 965 | 1 292 | 2 503 | 2 191 |
| Übernachtungen je 1000 EW | " | 5 028 | 3 097 | 7 310 | 5 016 |

1) Bei Beherbergungsbetrieben, die 10 oder mehr Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig vorübergehend beherbergen.

7) Übernachtungsmöglichkeiten in Campingplätzen mit 10 oder mehr Stellplätzen werden ebenfalls erfasst.

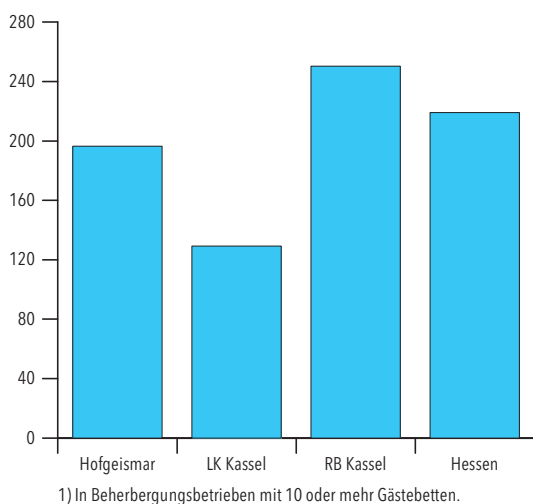
8) Vgl. Burmeister, H.: Denkmäler – Daten – Dokumente. Ein Lexikon zur Geschichte der Stadt Hofgeismar und ihrer Ortsteile, 1988, S. 22.

2. Angebotene Betten¹⁾ je 1000 Einwohner in Hofgeismar, im Landkreis (LK) Kassel, im Regierungsbezirk (RB) Kassel und in Hessen 2013



Baustil, das ursprünglich ein Sommerwohnsitz des Landgrafen Wilhelm IX. (seit 1803: Kurfürst Wilhelm I.) war und heute eine touristische Attraktion bildet. Die Nutzung dieser Akademie zum vorübergehenden Aufenthalt mit Übernachtung dürfte weitgehend dem beruflichen Fremdenverkehr zuzuordnen sein. Darüber hinaus steht eine Vielzahl von weiteren Beherbergungsstätten insbesondere dem Freizeit- und Erholungstourismus zur Verfügung. Diese eignen sich als Basis für Ausflüge in den nahegelegenen Reinhardswald. Dort befindet sich als weitere bekannte Sehenswürdigkeit die Sababurg, die vom Landgrafen Philipp I. 1509 bis 1549 zu einem Jagdschloss ausgebaut wurde. Landgraf Wilhelm IV. legte dort ab 1571 einen Tierpark an⁹⁾. Im Ortsteil Beberbeck wurde im Auftrag des Kurfürsten Wilhelm II. zwischen

3. Ankünfte von Gästen¹⁾ je 1000 Einwohner in Hofgeismar, im Landkreis (LK) Kassel, im Regierungsbezirk (RB) Kassel und in Hessen 2013



1826 und 1831 ein weiteres Jagdschloss mitsamt Gestüt errichtet¹⁰⁾; die Anlagen des Gestüts werden seit 1929 als Hessische Staatsdomäne landwirtschaftlich genutzt.

Beschäftigung insbesondere bei öffentlichen und privaten Dienstleistern

Ende Juni 2014 hatten gut 5330 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Wohnsitz in Hofgeismar. Damit kamen in dieser Stadt auf 1000 Einwohner 357 Beschäftigte; anders ausgedrückt wies Hofgeismar eine Beschäftigungsquote von 35,7 % auf. Im Hinblick auf die Beschäftigungsquote unterscheiden sich die Vergleichsräume (jeweils 36 oder 37 %) kaum oder nicht voneinander.

Unterschiede gibt es jedoch im Hinblick auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort: Davon gingen in Hofgeismar 5500 ihrer Tätigkeit nach. Damit kamen dort – ebenso wie im Regierungsbezirk Kassel – auf 1000 Einwohner 369 Beschäftigte; diese Rate war niedriger als im Land Hessen (390), aber deutlich höher als im Landkreis Kassel (298). Dieser Zahlenvergleich macht deutlich, welche Bedeutung der Gemeinde Hofgeismar im Landkreis im Hinblick auf die Beschäftigungsmöglichkeiten zukommt.

In Hofgeismar waren 79 Beschäftigte im Wirtschaftsbereich „Land- und Forstwirtschaft; Fischerei“ tätig. Dies entsprach einem Anteil von 1,4 % an den Beschäftigten (am Arbeitsort) insgesamt. Dieser war damit im Vergleich zu den anderen betrachteten Räumen mindestens doppelt so hoch. Die vergleichsweise starke Bedeutung des primären Sektors in Hofgeismar zeigt sich auch am hohen Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Gesamtfläche (siehe S. 156).

Von den Beschäftigten insgesamt waren in Hofgeismar 1443 bzw. 26 % im Produzierenden Gewerbe beschäftigt. Dieser Anteil fiel im Vergleich zum Land Hessen (25 %) geringfügig höher aus, aber im Vergleich zum Regierungsbezirk Kassel (33 %) und v. a. zum Landkreis Kassel (44 %) deutlich niedriger. Bei beiden ist zu berücksichtigen, dass in der Stadt Baunatal, die zum Landkreis Kassel gehört, ein bedeutender Arbeitgeber die Anteile des Produktionssektors entsprechend erhöht.

9) Vgl. Burmeister, H.: Denkmäler – Daten – Dokumente. Ein Lexikon zur Geschichte der Stadt Hofgeismar und ihrer Ortsteile, 1988, S. 11 f.

10) Vgl. Schütte, U.: Bildende Kunst und Architektur, in: Speitkamp, W. (Hrsg.): Handbuch der hessischen Geschichte. Bildung, Kunst und Kultur in Hessen 1806–1945, 2010, Band 2, S. 314.

**Erwerbstätigkeit¹⁾ in Hofgeismar, im Landkreis Kassel, im Regierungsbezirk Kassel
und im Land Hessen am 30.06.2014**

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | Hofgeismar | Landkreis Kassel | Regierungsbezirk Kassel | Hessen |
|--|-------------------------|------------|------------------|-------------------------|-----------|
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort) | Anzahl | 5 331 | 86 133 | 435 798 | 2 233 747 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) | " | 5 500 | 69 538 | 442 259 | 2 359 956 |
| davon im Bereich Land- und Forstwirtschaft; Fischerei | " | 79 | 489 | 2 522 | 8 772 |
| Produzierendes Gewerbe | " | 1 443 | 30 574 | 144 547 | 585 254 |
| Dienstleistungen | " | 3 978 | 38 473 | 295 183 | 1 765 903 |
| davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr" | " | 754 | 14 930 | 101 630 | 559 398 |
| Erbringung von Unternehmensdienstleistungen | " | 671 | 6 426 | 65 896 | 606 898 |
| Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen | " | 2 553 | 17 117 | 127 657 | 599 607 |
| Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich ... an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) insgesamt | % | 1,4 | 0,7 | 0,6 | 0,4 |
| Land- und Forstwirtschaft; Fischerei | " | 26,2 | 44,0 | 32,7 | 24,8 |
| Produzierendes Gewerbe | " | 72,3 | 55,3 | 66,7 | 74,8 |
| Dienstleistungen | " | 13,7 | 21,5 | 23,0 | 23,7 |
| davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr | " | 12,2 | 9,2 | 14,9 | 25,7 |
| Erbringung von Unternehmensdienstleistungen | " | 46,4 | 24,6 | 28,9 | 25,4 |
| Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen | " | | | | |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort) je 1000 EW | Anzahl | 357 | 369 | 363 | 369 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) je 1000 EW | " | 369 | 298 | 369 | 390 |
| Arbeitslose | " | 610 | 6 260 | 35 269 | 182 154 |

1) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Im Dienstleistungsbereich waren 3978 bzw. 72 % der Beschäftigten Hofgeismars tätig. Dieser Anteilwert lag etwas unterhalb desjenigen von Hessen mit 75 %, aber deutlich oberhalb desjenigen der übrigen Vergleichsräume. Interessante Ergebnisse erbringt die Aufteilung dieses tertiären Sektors nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten.

In Hofgeismar war der Wirtschaftsabschnitt „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ mit einem Anteil der Beschäftigten von 14 % an den Beschäftigten insgesamt im Vergleich zu den übrigen Räumen, deren Anteile zwischen 22 und 24 % lagen, deutlich schwächer vertreten. Auch der Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von Unternehmensdienstleistungen“ war in der Gemeinde (12 %) v. a. im Vergleich zum Land Hessen (26 %) unterrepräsentiert. Dafür ragte der Wirtschaftsabschnitt „Er-

bringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen“ in Hofgeismar deutlich hervor. Dieser umfasst u. a. die Wirtschaftszweige „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, „Erziehung und Unterricht“, „Gesundheits- und Sozialwesen“ und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“. In diesen waren also 2553 bzw. 46 % aller Beschäftigten der Gemeinde beschäftigt. Dieser Anteil wies mindestens 17 Prozentpunkte mehr auf als in den Vergleichsräumen.

Ende Juni 2014 zählte Hofgeismar 610 Arbeitslose und der Landkreis Kassel 6260. Der Landkreis Kassel wies damit eine Arbeitslosenquote von 5,0 % (Hessen: 5,6 %) auf.

Till Lachmann;
E-Mail: till.lachmann@statistik.hessen.de

Impressum

ISSN 0344 – 5550 (Print)
ISSN 1616 – 9867 (Digital)

Copyright:
Hessisches Statistisches
Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch
auszugsweise, mit Quellenangabe
gestattet.

Herausgeber:
Hessisches Statistisches Landesamt,
Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Telefon: 0611 3802-0,
Telefax: 0611 3802-890
E-Mail: vertrieb@statistik.hessen.de
Internet: www.statistik-hessen.de

Schriftleitung:
Siegfried Bayer, Rheinstraße 35/37,
Wiesbaden, Telefon: 0611 3802-804

Haus-/Lieferanschrift:
Hessisches Statistisches Landesamt,
Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Postanschrift:
Hessisches Statistisches Landesamt,
65175 Wiesbaden

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Bezugspreis:
Print: 13,00 Euro
Jahresabonnement: 66,30 Euro
(jew. inkl. Versandkosten)
PDF-Datei als kostenloser Download im Internet.

Gesamtherstellung:
Hessisches Statistisches Landesamt

Auskünfte und Informationen
aus allen Bereichen der hessischen
Landesstatistik erteilt die zentrale
Informationsstelle:
Telefon: 0611 3802-802 oder -807,
E-Mail: info@statistik.hessen.de

[GESUNDES unternehmen]



Zeichenerklärung

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten.
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit.
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist.
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100).
- D = Durchschnitt.
- s = geschätzte Zahl.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen.

Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.